

  
TAGUNG

**„AUFARBEITUNG, AKTEN, ARCHIVE -  
ZUM UMGANG MIT SENSIBLEN DOKUMENTEN“**

DONNERSTAG, 30. JUNI 2022, 10-17.15 UHR

Malzfabrik, Bessemerstraße 2-14, 12103 Berlin-Tempelhof  
(Präsent und online)

Zeugnisse der Vergangenheit sind elementar für die individuelle und gesellschaftliche Aufarbeitung sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend. In einer demokratischen Gesellschaft spielen Archive bei der Sicherung und Überlieferung von Quellen und Dokumenten eine wichtige Rolle.

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs möchte mit der Tagung ein Bewusstsein für den Umgang mit sensiblen Dokumenten zu sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche schaffen. Gleichzeitig wollen wir Perspektiven zur Sicherung von Quellen diskutieren.

Welche Strukturen und Prozesse in Archiven können Aufarbeitung unterstützen?

Welche Herausforderungen gibt es bei der Übernahme von Akten in die Archive? Welche Rolle spielen Machtverhältnisse beim Zugang zum Archivgut? Wie könnten konkrete Lösungen aussehen?

Über diese Fragen wollen wir gemeinsam mit Betroffenen sowie weiteren Expertinnen und Experten aus den Bereichen Archivwissenschaft, Forschung und Politik sprechen.

Wir laden Sie herzlich ein zur Teilnahme an unserer Tagung.

**Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs**

Die Tagung findet als Hybridveranstaltung in Berlin statt. Sie wird zusätzlich per Livestream übertragen, auch mit Liveuntertitelung und in Gebärdensprache. Die Videoaufzeichnung wird nach der Veranstaltung auf unserer Webseite veröffentlicht:

[www.aufarbeitungskommission.de](http://www.aufarbeitungskommission.de)



## PROGRAMM

- 09:30 **ANKOMMEN**
- 10:00 **BEGRÜßUNG**
- Matthias Katsch, Aufarbeitungskommission
- 10:15 **MEHR VERBINDLICHKEIT, MEHR TEMPO UND ENDLICH KONSEQUENZEN:  
NEUSTART FÜR DIE AUFARBEITUNG**
- Prof. Dr. Lars Castellucci, MdB, Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften der SPD-Bundestagsfraktion
- 10:30 **EIN GESETZ ZUR AUFARBEITUNG**
- Prof. Dr. Luzius Mader, Delegierter für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmaßnahmen a. D., Schweiz
  - Dr. Barbara Studer Immenhauser, Staatsarchiv Kanton Bern
- 11:15 **MIT DEM ARCHIV AUFARBEITEN**
- Uwe Dittmar, Betroffener
  - Nora Wohlfarth, Landesarchiv Baden-Württemberg
  - Prof. Dr. Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg
- 12:00 **PAUSE**
- 12:30 **WIE KOMMT DIE AKTE INS ARCHIV?**
- Dr. Andrea Hänger, Bundesarchiv
  - Dr. Thomas Meysen, SOCLES
  - Dr. Peter Rehberg, Schwules Museum Berlin
- 13:15 **MITTAGSPAUSE**
- 14:15 **DIGITALES ARCHIV: BISHOPACCOUNTABILITY.ORG**
- Terence McKiernan, Gründer BishopAccountability.org, USA
  - Dr. Doris Reisinger, Goethe-Universität Frankfurt a. M.
- 15:00 **WER HAT DIE MACHT ÜBER DIE QUELLEN?**
- Dr. Jan Stehle, Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.
  - Prof. Dr. Thomas Schüller, Universität Münster
- 15:45 **KAFFEPAUSE**
- 16:15 **GIBT ES EIN RECHT AUF AUFARBEITUNG?**
- Prof. Dr. Stephan Rixen, Universität zu Köln
- 16:30 **SICHERUNG, ZUGANG UND AUFARBEITUNG – WIE GEHT ES WEITER?**
- Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, Hessisches Landesarchiv
  - Angela Marquardt, Betroffenenrat bei der UBSKM
  - Prof. Dr. Heiner Keupp, Aufarbeitungskommission
- 17:00 **SCHLUSSWORT**
- Matthias Katsch, Aufarbeitungskommission
- 17:15 **ENDE DER VERANSTALTUNG**
- 17:15 –  
18:30 **AUSKLANG**

Moderation: Juliane Hielscher